

THE EPOCH TIMES

Eine andauernde Bedrohung: Die Gefahren von modRNA-Impfstoffen und Boostern

Die Wahrheit hinter der RNA-basierten Impfstofftechnologie (Teil 2)

Klaus Steger



Link zu Originalartikel:

https://www.theepochtimes.com/health/an-on-going-threat-the-dangers-of-modrna-vaccines-and-boosters-5493489?utm_source=ref_share

Die nächste COVID-19-Impfkampagne ist in vollem Gange. Die Amerikaner werden ermutigt, ihre Impfungen rechtzeitig vor der nächsten Auffrischungsimpfung auf den neuesten Stand zu bringen.

*Inzwischen gibt **BioNTech**, ein offizieller Kooperationspartner von Pfizer, zu, dass seine Boten-RNA (mRNA) Impfstoffe mit modifizierter RNA (modRNA) hergestellt werden, und Moderna hat soeben angekündigt, dass seine aktualisierten Impfstoffe im ganzen Land ausgeliefert werden.*

modRNA-Impfstoffe und -Booster - treffender als RNA-basierte Injektionen bezeichnet - können die Gesundheit derjenigen, die sie erhalten, ernsthaft gefährden. Diese Injektionen können auf fünf verschiedene Arten Schaden anrichten.

1. Lipid Nanopartikel (LNPs) können modRNA in jede Zelle schmuggeln

In den ersten Tagen der COVID-19 Pandemie wurden Lipid-Nanopartikel (LNPs) als winzige Superhelden gepriesen, die mRNA-Moleküle, die für das Spike-Protein von SARS-CoV-2 kodieren, in unsere Zellen bringen würden. Sie sind jedoch eher mit trojanischen Pferden vergleichbar, die sich an biologischen Barrieren vorbeischieben und modRNA in unsere Zellen schmuggeln.

LNPs bestehen aus Lipiden (Fetten), die in Form einer Kugel angeordnet sind. LNPs verbergen die modRNA vor dem Immunsystem unseres Körpers, bis die modRNA in unsere Zellen gelangt ist, nachdem die Lipidkugel mit der Lipidwand unserer Zellen verschmolzen

ist. Zu den Substanzen, aus denen LNPs bestehen, gehören Phospholipide, Cholesterin, PEGylierte Lipide und kationische Lipide. Am problematischsten sind die kationischen Lipide, die möglicherweise [zytotoxisch](#) sind. In einem Editorial aus dem [Jahr 2022](#) wurden massive Bedenken geäußert, dass die kationischen Lipide in den COVID-19 Impfstoffen von Pfizer-BioNTech und Moderna akute Entzündungsreaktionen hervorrufen.

Aufgrund ihrer geringen Größe (weniger als 100 Nanometer) können LNPs leicht biologische Barrieren überwinden und theoretisch jede Zelle unseres Körpers erreichen - einschließlich der Zellen in unserem [Gehirn und Herz](#).

Was als harmlose Hilfssubstanz zur Verabreichung von Medikamenten an unsere Zellen angepriesen wurde, ist gefährlich und kann langfristige Folgen haben.

2. modRNA zwingt gesunde Zellen, ein virales Protein zu synthetisieren

Die Entwickler der synthetischen modRNA in den COVID-19 Injektionen ersetzen natürlich vorkommende Uridine, die in der mRNA aller lebenden Organismen vorkommen, durch synthetische Methyl-Pseudouridine.

Diese Modifikation trägt dazu bei, die RNA stabiler zu machen (so dass sie länger hält, bevor sie zerfällt, und effektiver übersetzt werden kann) und weniger wahrscheinlich unerwünschte Reaktionen des körpereigenen Immunsystems auszulösen. modRNA zwingt gesunde Zellen, ein virales Protein zu synthetisieren. Dies hat, wie im [ersten Artikel dieser Serie](#) beschrieben, enorme negative Folgen.

3. Spike Protein verwandelt Zellen vom Freund zum Feind

Jede Zelle stellt nur einen Teil des gesamten Organismus dar. Es ist vergleichbar mit einem Orchester, in dem jeder Musiker eine bestimmte Aufgabe hat. Wenn nur ein Musiker falschspielt, stört er das ganze Orchester. Ähnlich verhält es sich, wenn eine Zelle fremde Proteine (wie das Spike-Protein aufgrund einer Virusinfektion) oder unspezifische Proteine (z. B. Krebszellen) produziert, zerstört unser Immunsystem diese Zelle zum Wohle des gesamten Organismus.

Nehmen wir als Beispiel das Spike-Protein. Spike-Proteine, die sich auf der Zelloberfläche befinden, fungieren als Markierung, die dem Immunsystem signalisieren, die Zerstörung dieser Zelle einzuleiten. Fremde Proteine, die an Zellen unseres Körpers haften, werden von T-Killerzellen erkannt. Eine Kaskade von Enzymen im Blutserum, das so genannte Komplementsystem, macht die Zellmembran durchlässig und zerstört schließlich diese Zelle.

Die Grundlage eines Impfstoffs besteht darin, uns vor einer durch ein Virus verursachten Infektion zu schützen. Daher bewirkt jeder Impfstoff auf RNA-Basis letztlich eine Produktion eines viralen Proteins, das von unserem Immunsystem erkannt wird und zur Bildung von Antikörpern führt.

Die Tatsache, dass alle RNA-basierten (modRNA) Injektionen - Booster und jede andere RNA-basierte Impfung in der Zukunft - gesunde Zellen dazu zwingen, ein fremdes Protein eines viralen Erregers zu synthetisieren, es auf der Zelloberfläche zu präsentieren und eine Immunreaktion auszulösen, ist gleichbedeutend mit einem Todesurteil für diese Zelle.

Allerdings binden die gebildeten Antikörper nur an das Virus (verhindern somit die Infektion neuer Zellen und stoppen so die weitere Vermehrung des Virus), nicht aber an die LNPs, die bei jeder neuen Impfung verabreicht werden. Die in unserem Körper bereits vorhandenen

Antikörper können daher die kontinuierliche Produktion von Spike oder auch anderen von unseren Zellen produzierten viralen Proteinen nicht stoppen.

Bei den COVID-19 "Impfstoffen" handelt es sich bei dem Antigen um das [Spike-Protein](#) von SARS-CoV-2, das bereits selbst toxisch ist.

Neben den gewünschten neutralisierenden Antikörpern können darüber hinaus auch nicht-neutralisierende Antikörper gebildet werden, was zu einem [Antikörper-abhängigen Enhancement](#) (ADE) führt. Dieses macht den Körper des Wirts bei Folgeinfektionen oder Auffrischungsimpfungen sogar anfälliger für Krankheiten.

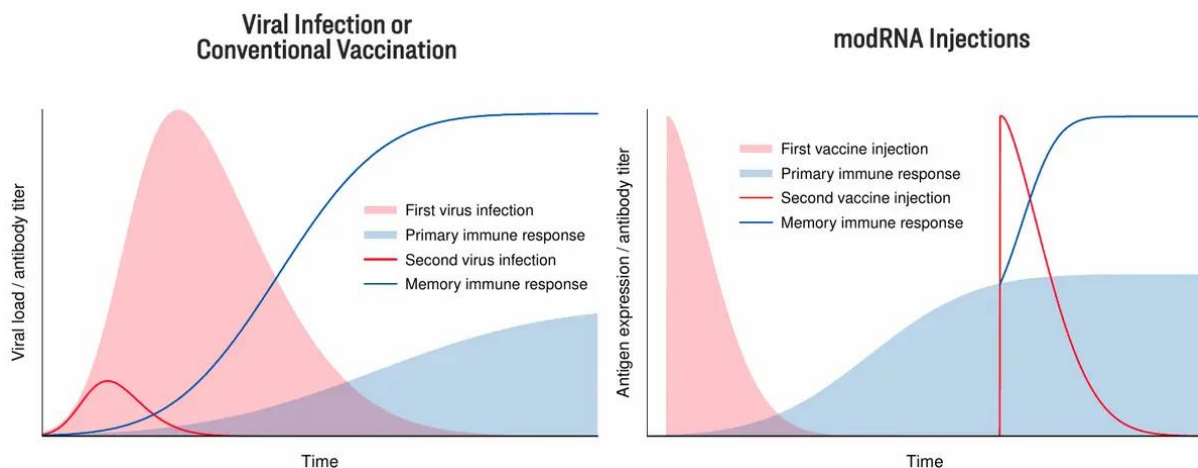
4. Das synthetisierte virale Protein verursacht eine hyperinflammatorische Immunantwort

Die Allgegenwart des synthetisierten Virusproteins (oder Teilen davon) im Blutkreislauf (oder im Körper) führt zu einer hyperinflammatorischen Immunreaktion.

Während eine natürliche Infektion kaum über viele Monate hinweg in unserem Körper verbleibt, halten Auffrischungsimpfungen unser Immunsystem ständig aktiv, was letztlich zu einer Hyperinflammation führt (wie in den Abbildungen unten dargestellt ist).

Laut [Harvard Women's Health Watch](#) kann ein chronischer Entzündungszustand zu zahlreichen Gesundheitsproblemen führen, darunter Herzerkrankungen, Arthritis, Depressionen, Alzheimer und sogar Krebs.

In einer kürzlich erschienenen [Übersichtsarbeit](#) wurde die Immunreaktion bei Virusinfektionen und herkömmlichen Impfungen auf Proteinbasis mit wiederholten Injektionen auf RNA-Basis verglichen (siehe Abbildung).



Die Immunantwort bei einer viralen Infektion bzw. einer konventionellen, Protein-basierten Impfung im Vergleich zu wiederholten RNA-basierten Injektionen. (Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Michael Palmer)

Links: Im Falle einer Virusinfektion oder einer herkömmlichen Impfung auf Proteinbasis ist das Immunsystem ab dem ersten Kontakt mit dem Virus aktiv. Es dauert jedoch einige Zeit, bis unser Immunsystem den passenden Antikörper bildet, der in der Lage ist, das Virus zu binden und zu neutralisieren, und dann genug von diesem Antikörper produziert, um das Virus daran zu hindern, in neue Zellen einzudringen und sich somit weiter zu vermehren. Zu beachten ist, dass die Immunreaktion (blau schraffierter Bereich) noch zunimmt, wenn die

Viruslast (rot schraffierter Bereich) bereits abnimmt, wodurch die Intensität der Entzündung begrenzt wird. Ein ähnliches Szenario tritt bei einem sekundären Kontakt mit dem Virus auf; allerdings verhindert die Gedächtnisreaktion des Immunsystems (blaue Linie) frühzeitig die Virusvermehrung und hält die Viruslast (rote Linie) somit auf einem viel niedrigeren Niveau.

Rechts: Im Falle wiederholter RNA-basierter Injektionen (auch bei bereits bestehender Immunität) befördert jede neue modRNA-Injektion die gesamte modRNA-Menge innerhalb von Sekunden in unseren Körper. Die Produktion des Spike-Proteins erfolgt anschließend innerhalb von Stunden. Folglich kommt es parallel zu einer erhöhten Spike-Protein-Produktion und einer starken Immunreaktion, was letztlich zu einer Hyperinflammation führt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass modRNA Injektionen den Körper dazu bringen, in einem "Kampf"-Modus zu verharren und ihn durch Booster-Injektionen niemals zu einem normalen Gleichgewicht zurückkehren lassen. Dieser ständige Kampf erschöpft den Körper, was zu ernststen gesundheitlichen Folgen oder sogar zum [Tod](#) führen kann.

Zwei Studien berichten, dass die kontinuierliche Präsentation desselben Antigens zu einer Abnahme der Immunglobulin-Antikörper IgG1 (die das Antigen bekämpfen) und zu einer Zunahme der [IgG4-Antikörper](#) (die das Antigen ignorieren) führt. Die Folgen sind noch nicht vollständig erforscht, aber es wird vermutet, dass die Zunahme der IgG4-Unterkategorie zu einer erhöhten viralen Persistenz führt und so genannte „Durchbruchinfektionen“ bei Personen erklärt, die mehrere COVID-19 Injektionen erhalten haben. Diese Beobachtung trat ab der [dritten Injektion](#) (dem ersten Booster) auf.

5. modRNA kann in unser Genom integrieren

In dem seltenen Fall, dass eine virale Gensequenz in das Genom eines Wirts integriert wird, kann dies erhebliche Folgen für die Zelle haben. Diese Integration kann entweder die normalen Stoffwechselfunktionen der Zelle stören oder, in schwereren Fällen, eine zuvor gesunde Zelle in eine Krebszelle verwandeln.

Es ist vergleichbar mit einem Computervirus, der einen bösartigen Code in ein Programm einfügt; plötzlich beginnt das Programm, sich fehlerhaft zu verhalten und kann sogar ganz zusammenbrechen.

Es kann aber auch sein, dass eine Virensequenz, nachdem sie sich in unsere DNA integriert hat, zunächst inaktiv bleibt und keinen unmittelbaren Schaden anrichtet. Es ist wie bei einem schlafenden Drachen, der im Moment noch friedlich ist, später aber möglicherweise aufwacht. Dies ist insbesondere in „stressigen Zeiten“ der Fall.

Darüber hinaus kann es sein, dass die integrierte virale Sequenz unseren Körper verlässt. Wenn sich die virale Sequenz in das Spermium oder die Eizelle (Oozyte) einnistet, kann sie an unsere Kinder weitergegeben werden, wie ein unerwartetes Familienerbstück, das in unsere eigene DNA geschrieben ist.

Die U.S. Centers for Disease Control and Prevention (CDC) halten es weiterhin für eine Tatsache, dass COVID-19 Impfstoffe unsere DNA in keiner Weise verändern oder mit ihr interagieren. So steht in ihrem [Blog](#): "Die mRNA des Impfstoffs ist nicht infektiös und wird im Körper schnell abgebaut. Sie wird nicht Teil der Zelle und hat keinen Einfluss auf die Gene oder die DNA einer Person."

Dies hat sich jedoch als falsch erwiesen.

Im Jahr [2022](#) wurde in einer Studie mit menschlichen Leberzellen (genauer gesagt der Zelllinie Huh7) ein wichtiges Erkenntnis im Zusammenhang mit dem COVID-19 Impfstoff

BNT162b2 von Pfizer-BioNTech bekannt. Die Forscher konnten zeigen, dass die modRNA aus diesem Impfstoff in DNA rück-geschrieben werden kann, ein Prozess, der als reverse Transkription bezeichnet wird, und dies in nur sechs Stunden.

Später nahm die Frage, ob "Impfstoff-RNA" in DNA rück-geschrieben werden kann, eine interessante Wendung. In einer aktuellen [Übersichtsarbeit](#) wird gezeigt, dass sowohl in den RNA-basierten COVID-19 Impfstoffen von Pfizer-BioNTech, als auch in denen von Moderna ein Anteil von bis zu 35 % der Nukleinsäuren als kontaminierende DNA enthalten ist.

Kontaminierte bakterielle Plasmid-DNA aus dem Herstellungsprozess könnte multiresistente Keime hervorbringen, da Plasmide Sequenzen enthalten, die für Antibiotikaresistenz kodieren. Diese Plasmid-DNA stimmt exakt mit der modRNA-Sequenz überein, die für das Spike-Protein kodiert. DNA ist stabiler als RNA, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sie in unseren Zellkern gelangt (wo sie natürlicherweise vorkommt) und sich in unser Genom integriert. Infolgedessen kann ein Teil des Spike-Proteins, das sich in unserem Körper befindet, von dieser kontaminierenden DNA stammen.

Im Bewertungsbericht ([pdf](#)) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) über den Impfstoff COVID-19 von Pfizer-BioNTech heißt es: "Es wurden keine Studien zur Genotoxizität vorgelegt. Dies ist akzeptabel, da es sich bei den Bestandteilen der Impfstoffformulierung um Lipide und RNA handelt, bei denen kein genotoxisches Potenzial zu erwarten ist."

Dies ist höchst überraschend, da nach der Injektion von modRNA und der Aufnahme in die Zellen [genotoxische Wirkungen](#) entlang der folgenden Pfade zu erwarten sind:

- Kationische Lipide, ein Bestandteil der LNPs, induzieren bekanntermaßen die Bildung reaktiver Sauerstoffspezies (ROS), welche die Integrität der DNA negativ beeinflussen.
- Der Wirkstoff des "Impfstoffs", die modRNA, kann in DNA rück-geschrieben und in unser Genom eingebaut werden.
- Kontaminierende DNA in den RNA-Impfstoffen kann in unser Genom eingebaut werden. Dies ist wahrscheinlich sogar eher die Regel als die Ausnahme, da es kein geeignetes Verfahren gibt, um in großem Maßstab produzierte RNA (gleich welcher Art) zuverlässig von Plasmid-DNA zu trennen.

Staatliche "Impfprogramme", die gesunde Menschen auf der ganzen Welt dazu zwingen, sich einer unzureichend erforschten, gentherapeutischen Behandlung zu unterziehen, müssen sofort gestoppt werden, da jede neue Technologie, die bei gesunden Menschen angewendet wird, eine valide Nutzen-Risiko-Analyse durch Langzeitüberwachung in präklinischen und klinischen Studien erfordert.

Klaus Steger, PhD, ist Molekularbiologe mit dem Forschungsschwerpunkt der genetischen und epigenetischen Regulation der Genexpression während der normalen und abnormen Spermienentwicklung. In den vergangenen 30 Jahren wurden seine Forschungsprojekte kontinuierlich von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert, während er mehrere Gentechnologielabors leitete, die regelmäßig RNA-basierte Technologien angewendet haben. Er war 23 Jahre lang Professor für Anatomie und Zellbiologie, zuletzt an der Universität Gießen, Deutschland, bevor er in diesem Jahr in den Ruhestand ging. Er hat an der Universität Regensburg in Naturwissenschaften promoviert.